

sche Str. 32. Außerdem wurde 1919 die Brauerei Ziegler in Sondershausen angekauft und gleich darauf stillgelegt. Knapp 20.000 hl Roland-Bräu und Diadem-Pilsener jährlich betrug der Ausstoß. Die Brauerei am Taschenberg überlebte auch die DDR mit "Nordquell" und "Roland Bräu" und rettete sich nach der Wende in die Reprivatisierung (woran wir allerdings unguete Erinnerungen haben, denn die neuen Eigentümer ersteigerten vor Jahren auf unserer Auktion eine Historische Aktie vom Bürgerlichen Brauhaus; bezahlt haben sie die bis heute nicht). Im Jan. 2007 schloß sich ein Investoren-Konsortium für den Abriß und kompletten Neubau der Brauerei am traditionellen Standort zusammen, die Mitte 2008 als "Bürgerliches Brauhaus" ihren Betrieb dann wieder aufnehmen soll. Äußerst dekorativ, mit postkartengroßer Abb. von Brauerei und Biergarten. Maße: 35,5 x 22 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 205



Nr. 206

**Nr. 206** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**  
**Bürsten-Fabrik Pensberger & Co. AG**  
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 3818  
 München, Januar 1922 **VF**  
 Auflage 2500 (**R 9**). Gründung 1898 zur Weiterführung der in der Franziskanerstraße belegenen Fabrik der Firma Pensberger & Co. Es wurden Holzwaren und Sportartikel jeglicher Art hergestellt. Über das Vermögen wurde im Jan. 1933 der Konkurs eröffnet. Äußerst dekorativ, große Ansicht der Fabrik im Unterdruck. Maße: 24,8 x 38,8 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Kleine Randverletzungen (Einrisse, kleine Fehlstelle).

**Nr. 207** **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Büttner-Werke AG**  
 Aktie 1.000 RM, Nr. 1419 **EF+**  
 Krefeld, Juni 1942  
 Auflage 1.300. Gründung 1874 als „Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik Büttner GmbH“, AG unter obigem Namen seit 1920. Her-

stellung von Maschinen und Anlagen zum Trocknen, Kühlen, Zerkleinern, Sichten, Mischen und Entstauben. 1929 Abtretung des Dampfkesselbaus an L. & C. Steinmüller in Gummersbach. Börsennotiz: Berlin und Freiverkehr Düsseldorf. 1969 verschmolzen auf die Büttner-Schilde-Haas AG (BSH). Umfirmiert 1977 in BABCOCK-BSH AG, 1995 Umwandlung in die BABCOCK-BSH GmbH. Nach dem Zusammenbruch des Babcock-Konzerns 2002 übernommen durch die Firma Grenzsbach, danach Grenzsbach BSH GmbH, Bad Hersfeld. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 207



Nr. 208

**Nr. 208** **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**  
**burgbad AG**  
 Sammel-Vorzugsaktie 100 x 5 DM, Nr. 6002740  
 Bad Fredeburg, April 1995 **UNC/EF**  
 Gründung 1946 zur Herstellung von Holzwaren, 1963 Umfirmierung in Burg Möbel Dieter Ruddies, seit 1995 AG. Mit einem Marktanteil von 20% Marktführer für Badmöbel in Deutschland. Abb. eines großzügig gestalteten Badezimmers. Prägiesiegel lochentwertet. Mit Restkuponen.

**Nr. 209** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Busch-Jaeger Lüdenscheider Metallwerke AG**  
 Aktie 1.000 RM, Nr. 8729 **EF+**  
 Lüdenscheid, 1.5.1933  
 Auflage 1.700. Gründung 1911 als F. W. Busch AG unter Übernahme der seit 1892 betriebenen Busch'schen Fabrik. 1926 Fusion mit der Gebr. Jaeger in Schalksmühle zur "Vereinigten elektrotechnische Fabriken F.W. Busch und Gebr. Jaeger AG". 1932 Fusion mit der Lüdenscheider Metallwerke AG vorm. Jul. Fischer & Basse zur "Busch-Jaeger Lüdenscheider Metallwerke AG". Neben Elektro-Installationsmaterial aller Art (Werke Lüdenscheid und Schalksmühle i.W.) auch (im Werk Aue i.W.) Herstellung von Porzellan für technische Zwecke und von Kunstharz-Erzeugnissen. 1953 mit der Dürener Metallwerke AG (gegr. 1885 als "Dürener Phosphorbronze-Fabrik & Metallgießerei

Hupertz et Banning", AG seit 1901) zur "Busch-Jaeger Dürener Metallwerke AG" fusioniert. Neben der Rheinmetall-Borsig AG war jahrzehntelang der Industrielle Günther Quandt beteiligt (zuletzt über die Altana). 1974 wurden die inzwischen in Tochter-GmbH's eingebrachten Metallwerke in Lüdenscheid und Düren veräußert und die Ges. in Busch-Jaeger Gesellschaft für Industriebeteiligungen AG umbenannt (als Zwischenholding u.a. für die Beteiligungen an der Milupa AG, der Byk Gulden Lomberg Chem. Fabrik GmbH und der Mouson Cosmetic GmbH). Gleichzeitig Sitzverlegung nach Frankfurt/M. und in die VARTA AG (ab 1977 in die Altana) eingegliedert. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 209



Nr. 210

**Nr. 210** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**  
**Busch-Jaeger Lüdenscheider Metallwerke AG**  
 Aktie 1.000 RM, Nr. 10663 **EF+**  
 Lüdenscheid, Januar 1943  
 Auflage 1.500. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 211

**Nr. 211** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**  
**C. & G. Müller Speisefettfabrik AG**  
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 3577 **VF+**  
 Berlin, 4.7.1921  
 Auflage 2.800 (**R 10**). Gründung 1872 durch Carl und Gottfried Müller, 1894 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Margarine, Schmalz u. Fett, Import und Weiterbearbeitung amerikanischer Fleischwaren. Beteiligung an der Ölwerke „Teutanie“ in Harburg, der Margarinwerke Dr. Schröder AG in Berlin und der Dresdner Speisefettfabrik AG.

Filialen in Königsberg und Stettin. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 25,6 x 33,8 cm. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 212

**Nr. 212** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**C.H.A. Chemie Holding AG**

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 214  
München, August 1990 **UNC/EF**  
(R 8) Gründung 1986 in Berlin durch die Unternehmer-Familie Bernau (Berliner Elektro-Holding), 1987 Sitzverlegung nach München, 1990 an die Börse gegangen. Umfirmierungen 1993 in C.H.A. Holding AG, 1995 in C.H.A. Bauelemente AG und 2000 in InnoTec TSS AG, zugleich Sitzverlegung nach Düsseldorf. Beteiligungen an Produktionsunternehmen für Fenster und Türen, Rolläden, Wintergärten und Chemiewerkstoffe. Aus einer Kapitalerhöhung anlässlich der Börseneinführung. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 213

**Nr. 213** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Cammann & Co. AG**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 2461  
Chemnitz, 21.12.1922 **EF**  
Auflage 600. Gründung 1919. Herstellung von Gobelinstoffen, Velours, Dekorations- und Webstoffen. Das 1925/26 vom Architekten Willy Schönfeld als erstes Chemnitzer Hochhaus erbaute Firmengebäude beherbergt neben der Camman GmbH noch zahlreiche weitere Betriebe. Die Camman GmbH produziert noch heute Möbel- und Dekorationsstoffe. Lochentwertet. Großformatiges Papier (37,5 x 26,8 cm), dekorativ gestaltet.



Nr. 214

**Nr. 214** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Façon-Schmiede AG**

St.-Prior.-Aktie 600 Mark, Nr. 1380  
Berlin, 5.12.1896 **VF**  
Auflage 304. Gründung 1872 als „Façon-Schmiede und Schrauben-Fabrik AG“, 1890-96 dann als „Berliner Messinglinien-Fabrik und Façon-Schmiede“ firmierend. Die Gesellschaft übernahm bei der Gründung die Bolzen- und Mutternfabrik von Albert Ludewig an der Reinickendorferstraße. 1889 Errichtung einer Messinglinienfabrik, die 1894 an die Firma H. Berthold verkauft wurde. Seit 1901 wegen unrentabler Produktion in Liquidation, Börsennotiz in Berlin 1926 eingestellt. Nachdem in 15 Abwicklungsraten bereits 90 % des Kapitals zurückgezahlt waren, wurde 1937 die Fortsetzung der Ges. beschlossen. Gesellschaftszweck war nunmehr die Verwaltung des eigenen Grundbesitzes Berlin 65, Reinickendorfer Str. 113. Erst 1968 wurde die AG schließlich doch abgewickelt. Rückseitig mehrere Stempel über geleistete Zahlungen von Liquidationsraten. Kleine Randeinrisse und Knickfalten, trotzdem überdurchschnittlich gut erhaltenes Stück, sehr günstig angeboten!



Nr. 215

**Nr. 215** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**CasMaker gaming & entertainment AG**

Sammelaktie über 50.000 Stückaktien, Nr. 55  
Hannover, Oktober 2005 **EF+**  
Auflage 100 (R 7). Gegründet 2005 als „integrierter Anbieter von Produkten und Dienstleistungen (One-Stop-Shop) in allen Segmenten des Online-Glückspiels wie Event-Wetten, Casino-Spiele und Player-to-Player-Angebote“. Toll: Das waren zwar nur Ideen, aber es zog bei gläubigen Investoren. Gleich mal an die Börse gebracht, erreichte der Kurs Anfang 2006 fast 100 Euro und der Börsenwert rd. 300 Mio. Euro. Umfirmiert 2006 in Betonusa AG und im Mai 2007 in MioBet AG. Zur Zeit wird noch eine Beteiligung an der Blitztrade Ges. für elektronische Märkte und Börsensysteme mbH sowie deren Tochter Tippgate Internetwetten GmbH gehalten. Wie viel man der AG heute noch

zutraut, sagt der Börsenkurs von aktuell (9/08) 2 cent pro Aktie, was eine Marktkapitalisierung von 64.500 Euro ergibt. Ganzflächiger Underdruck mit Glücksspiel-Szenen. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 216

**Nr. 216** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**Centralbank für Eisenbahnwerthe**

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 4135  
Berlin, 2.1.1899 **VF+**  
Auflage 5.000 (R 9). Zum Pauschalpreis von 31 Mio. Mark übernahm die zu diesem Zweck 1899 gegründete Gesellschaft von der Münchener Localbahn-AG und der Dresdner Bank deren Beteiligungen an vier ungarischen Eisenbahnen. Die in München und Berlin notierten Aktien entwickelten sich vielversprechend, bis der Verlust der Beteiligungen als Folge des 1. Weltkrieges der Bank einen Schlag versetzte, von dem sie sich nie wieder richtig erholte. 1933 ging sie in Liquidation, aus ihr entstand die AG für Anlagewerte. Äußerst dekorativer Druck mit Flügelrad. Großformatiges Papier (35,1 x 25,5 cm). Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 217

**Nr. 217** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Ceres Maschinenfabrik AG vorm. Felix Hübner**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11012  
Liegnitz, 15.8.1922 **EF/VF**  
Auflage 6.000 (R 9). Gründung 1913. Herstellung von Dreschmaschinen, Kartoffelkulturgeräten, Milchseparatoren sowie Göpelwerken und Motorlokomobilen. In Berlin börsennotiert, 1927 nach erheblichen Verlusten infolge Absatzmangels in Liquidation gegangen. Großformatiges Papier (25,4 x 35 cm), dekorativ gestaltet.

**Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.**



Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Charbonnages du Nord - Bassin Houiller de la Ruhr S.A.**

Obligation 315 FF, Nr. 2292

Paris, 1.7.1869

EF/VF

Auflage 20.000 (R 9). Mitte der 1850er Jahre wurde die erste nördlich der Emscher gelegene Schachtanlage „Nordstern“ im Realegebiet des Herzogs von Arenberg errichtet. Es folgte die Gründung der Bohrges. Carnapp, Umbenennung in „Bohrges. Neu Horst“. Da die Geldmittel nicht ausreichten, wurde die AG Essen-Arenberger Bergbau-Ges. gegründet, als 1860 der Schacht das Steinkohlengebirge erreichte. 1865 wandelte Friedrich Grillo das Unternehmen in eine Gewerkschaft um. Zur Refinanzierung wurde 1869 die Schachtanlage an die Charbonnages du Nord verkauft, die 1869 gegründet wurde, und bereits 1873 in Konkurs ging. Die Essen-Arenberger Bergbau-Ges. behielt einige Felder und blieb bestehen. Grillo gründete dann mit der Essen-Arenberger und einigen französischen Aktionären 1873 die Steinkohlenbergwerk Nordstern AG (1907 an den Phönix angegliedert). Die Zinsen, jährlich 18 FF, konnten in Paris und in Essen abgehoben werden. Maße: 34 x 19,5 cm. Mit anhängenden Kupons ab 1876.



Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Charlottenburger Wasser- und Industrierwerke AG**

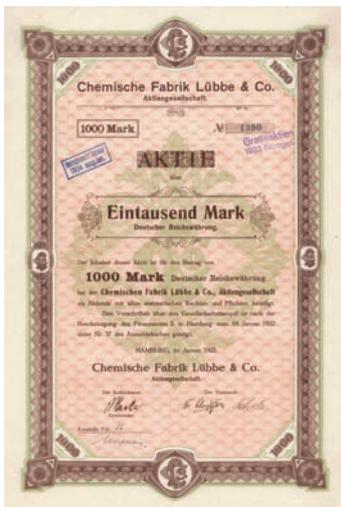
Aktie 100 RM, Nr. 438

Berlin, April 1928

VF

Auflage 3.330 (R 10). Gründung 1878 unter Übernahme des auf fiskalischem Gelände liegenden Wasserwerks am Teufelssee. Später Errichtung der eigenen Wasserwerke Beelitzhof (am Wannsee), Jungfernheide, Johannisthal und Tiefwerder. Die Wasserwerke am Teufelssee und in der Jungfernheide wurden 1906 an die Stadt Charlottenburg verkauft. 1920 Umfirmierung in Charlottenburger Wasser- und Industrierwerke AG. Die Gesellschaft belieferte im Westen und Süden von Groß-Berlin etwa 20 % der Berliner Gesamtbevölkerung

mit Wasser. Die Konzessions-Verträge, vor der Bildung Groß-Berlins vor allem mit den Umland-Gemeinden geschlossen, hatten eine Laufzeit teilweise bis zum Jahr 2000. Immer wieder gab es aber Streit wegen ständiger Versuche, die Wasserversorgung zu kommunalisieren, aber auch wegen der Wasserpreise. Dieser Streit wurde beendet durch Ablösung der insgesamt 23 Konzessions-Verträge, an deren Stelle ab 1.10.1935 der „Vertrag über die einheitliche Bewirtschaftung der Wasserversorgung Groß-Berlins“ trat, der auch eine Dividendengarantie beinhaltete. Zwischen der Gesellschaft und Gross-Berlin wurde am 31.12.1947 ein Übertragungsvertrag für sämtliche Aktiven und Passiven geschlossen. Die Aktionäre erhielten 60 % des RM-Aktiennennwertes per 1957 in DM ausgezahlt. Für die Restansprüche, insbesondere hinsichtlich des Ostvermögens, wurden (noch heute börsennotierte) Anteilscheine ausgegeben. Die Aktien der Gesellschaft waren an den Börsen von Berlin und Amsterdam notiert. Oberer Rand links fleckig, trotzdem überdurchschnittlich gut erhaltenes Stück! **Nicht entwertet** und mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 220

Nr. 220 **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Chemische Fabrik Lübbe & Co. AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4922

Hamburg, Januar 1922

EF

Auflage 4.000 (R 9). Gründung 1921. Herstellung chemischer und pharmazeutischer Produkte nach dem von Otto Lübbe erprobten Verfahren. Ab 1924 Liquidation. Maße: 37,6 x 25,5 cm. Dekorativ!



Nr. 221

Nr. 221 **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Chemische Fabrik von Heyden AG**

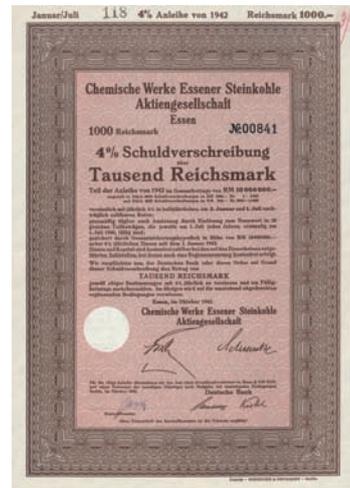
Aktie 1.000 RM, Teilblankette, Nr. 51087

Radebeul, von 1943

EF+

Gründung 1874 in Dresden, 1875 verlegt nach Radebeul, AG seit 1899. Bahnbrechende Entwicklungen gelangen vor allem in der Kolloid-Chemie für Medizin und Technik und bei der (seit 1892 betriebenen) Herstellung von künstlichem Süß-

stoff (Saccharin). Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. 1948 Sitzverlegung nach München, 1969 GmbH. Das Stammwerk Radebeul wurde 1948 verstaatlicht, 1958 umbenannt in VEB Chemische Werke Radebeul, 1961 integriert in das Arzneimittelwerk Dresden (AWD). 1990 GmbH, 1991 aufgekauft durch die ASTA Medica. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 222

Nr. 222 **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Chemische Werke Essener Steinkohle AG**

4 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 841

Essen, Oktober 1942

EF

Auflage 8.000 (R 8). Gründung 1937 durch die Essener Steinkohlenbergwerke AG (75 %) und die Harpener Bergbau AG (25 %). Im Zuge der Autarkiebestrebungen im 3. Reich wurde Benzin durch Kohleverflüssigung produziert. Nach der Entflechtung 1952 erfolgte die Umbenennung in Chemische Werke Bergkamen AG, 1959 Übernahme durch die Schering AG. 1962 wurde die Produktion von flüssigen Treibstoffen nach dem Fischer-Tropsch-Verfahren eingestellt und mit der Herstellung von Pharmawirkstoffen begonnen. **Nicht entwertet!**



Nr. 223

Nr. 223 **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Chemische Werke Louis Wagner-Rösgen AG**

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 2008

Köln-Dellbrück, 29.12.1924

EF

Auflage 20.000 (R 10). Gründung 1923. Die Firma Louis Wagner GmbH bringt das von ihr betriebene Geschäft mit allen Aktiven und Passiven (Grundstücke, Maschinen, Gerätschaften) in die AG ein. Einbringungswert: 15 Mill. Mark, wofür den Gründern 1.500 gewährt werden. Erzeugung von chemischen Produkten aller Art. GV 1923: Erhöhung um 15 Mill. Mark. Davon wurden 12 Mill. Mark von der Fa. Hub. Roesgen, Köln, übernommen, 3 Mill. Mark wurden verwertet. Die Fa. Hub. Roesgen besaß in Lauenburg bei Hamburg einen Betrieb. Es wurde ein IG-Vertrag abgeschlossen („um im

unbesetzten Deutschland wieder Fuß zu fassen“ - Anmerkung: 1924 war das Rheinland von französischen Truppen besetzt). 1926 Umbenennung in Chemische Fabrik Louis Wagner AG und Verkauf des Werkes in Lauenburg. März 1937 Umwandlung in eine oHG. Firmenname abgeändert zu Chemische Fabrik Louis Wagner AG. **Seit Jahren nicht mehr angeboten!**



Nr. 224

Nr. 224 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**CHEMOMETALL AG**  
**für chemische und metallurgische Industrie**

Aktie Serie E 10.000 Mark, Nr. 1994 München, 3.9.1923 **EF+**  
Gründeraktie (**R 10**). Fabrikmäßige Erzeugung von chemischen und metallurgischen Produkten jeder Art, ansässig in der Hohenzollernstr. 61. Nur wenige Monate nach der Gründung enthält das AG-Handbuch den Hinweis: "Fa. lt. postal. Ermittlung bereits wieder erloschen." Kleine Vignette mit Schutzmarke: Im Kleblatt ein Hammer mit Schlange, die sich am Stiel windet. Maße: 23,1 x 14,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 225

Nr. 225 **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

**Chiffriermaschinen AG**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1432 Berlin, August 1923 **VF**  
Gründeraktie, Auflage 50.000 (**R 11**). Gegründet am 9.7.1923 vom Erfinder der ENIGMA, Arthur Scherbius (1878-1929) zwecks Herstellung und Vertrieb von Chiffrier- und Dechiffriermaschinen sowie von Maschinen, Werkzeugen, Apparaten verwandter Art und deren Zubehör, Ausnutzung und Verwertung von Patenten und sonstigen Schutzrechten, soweit solche mit dem Chiffrierwesen zusammenhängen, Ausbau des Chiffrier- und Dechiffrierwesens, Beteiligung an anderen gleichartigen Unternehmungen. Die eigenen Fabrikationswerkstätten wurden 1925 aufgelöst; dagegen wurden günstige Fabrikationsverträge abge-

schlossen. 1934 Übernahme durch Rudolf Heimsoeth und Elsbeth Rinke, die die Firma unter dem neuen Firmennamen Heimsoeth & Rinke fortsetzten. Die Ges. produzierte und verkaufte von 1935 bis 1945 der Wehrmacht, der SS, dem SD, der Polizei und dem Auswärtigen Amt vermutlich mehr als 100.000 ENIGMA-Geräte. Auch nach Japan, Spanien und Italien wurde die ENIGMA von der deutschen Abwehr verkauft. Bis 1934 gab es für Banken und Großunternehmen die ENIGMA noch auf dem freien Markt. Erst als die Reichswehr ihr Interesse an dieser Maschine intensivierte, wurde sie vom freien Markt genommen. Die mechanische Konstruktion der Maschine und ihre Wirkungsweise waren da aber bereits international bekannt. Randeinrisse, Abheftlochung am unteren Rand. **Rarität, günstig angeboten.**



Nr. 226

Nr. 226 **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Colonia Konzern AG**

Namensaktie 1.000 DM, Nr. 801660 Köln, Juli 1991 **EF+**  
Gründung 1839 als Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. 1969/1970 Verschmelzungen u.a. mit der früher in Stettin (jetzt Lübeck) ansässigen National Allgemeine Versicherungs-AG und der Gladbacher Feuerversicherung, deshalb Umfirmierung in Colonia National Versicherung AG, 1971 abgekürzt auf Colonia Versicherung AG. 1991 erneut umbenannt in Colonia Konzern AG, 1994 in CKAG Colonia Konzern AG, 1997 in AXA Colonia Konzern AG und zuletzt 2001 in AXA Konzern AG. Stilisierte Ansicht von Köln mit Kölner Dom, Hauptbahnhof und Rheinufer. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 227

Nr. 227 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Commerzbank AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 20772 Hamburg, September 1952 **EF/VF**  
**Mit Hamburger Sturmflutstempel!** 1870 wurde von hanseatischen Kaufleuten und Privatbankiers die Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg gegründet. 1897 entstanden Niederlassungen in Frankfurt am Main und Berlin. Nach der Übernahme der Berliner Bank im Jahr 1905 verlagerte die Bank ihren geschäftlichen Schwerpunkt von Hamburg in die Reichshauptstadt. Anfang der 20er Jahre kam es zu einer stürmischen Expansion mit Übernahme zahlreicher Provinzbanken und Filialeröffnungen. Rd. 45 % des Filialnetzes gingen als Folge des 2. Weltkriegs verloren und die Bank

wurde auf alliierte Anordnung zerschlagen in die Commerz- und Credit-Bank, Commerz- und Disconto-Bank sowie Commerzbank-Bankverein. Zur Verbriefung der Vermögensrechte in der Ostzone blieb die sogenannte "Altbank" erhalten, deren neu gedruckte, aber weiter auf RM lautende Aktien (die sog. "Restquoten") die früheren Commerzbank-Aktionäre in die 50er Jahren ebenso erhielten wie entsprechende Aktien der drei Nachfolgestitute. Letztere wurden 1958 wieder zur "neuen" Commerzbank AG mit Sitz in Düsseldorf (ab 1990 Frankfurt a.M.) zusammengeschlossen, um die Altbank dagegen ranken sich bis heute abenteuerliche Spekulationen. **Gültiges Stück**, mit kpl. Kuponbogen. Gesuchter Nominalwert.



Nr. 228

Nr. 228 **Schätzpreis: 65,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Concordia Bau und Boden AG**

Aktie 10 x 5 DM, Nr. 2001810 Oberhausen, September 1994 **UNC/EF**  
1850 Gründung der Concordia-Bergbau-AG in Oberhausen. 1968 erfolgte die Stilllegung der Schachtanlagen und 1970 Namensänderung in Concordiaberg AG. In den folgenden Jahren wurden Beteiligungen an mehreren Chemiefirmen eingegangen bzw. mit Einvernehmen des Hauptaktionärs Schering AG gegründet. 1976 erfolgte die Sitzverlegung nach Düsseldorf und Änderung des Namens in Concordia-Chemie AG. Im selben Jahr wurde der Chemiebereich der Concordia an die Schering AG verkauft. 1977 erfolgte die Firmensitzrückverlegung nach Oberhausen. 1991 Umfirmierung in Concordia Bau und Boden AG und 2000 in CBB Holding AG mit Sitz in Köln. Das Unternehmen ist heute tätig in der Verwaltung und Verwertung von Grundbesitz, Bergwerkseigentum und Beteiligung sowie der Durchführung von Bauleistungen als Bauträger. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 229 **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Concordia-Chemie AG**

Aktie 50 DM, Nr. 1526 Oberhausen/Rhld., Mai 1984 **UNC/EF**  
Auflage 11.453. Prägesiegel lochentwertet.

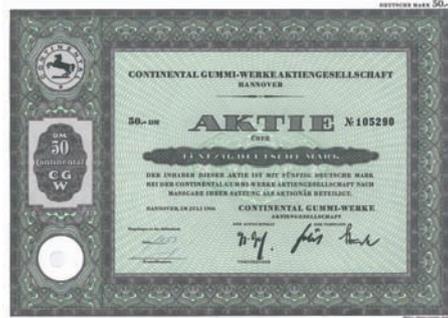
Nr. 230 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Continental Gummi-Werke AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 12736 Hannover, Mai 1929 **EF/VF**  
Auflage 20000 (R 6). Gründung 1871 als „Continental-Cautchouc- und Gutta-Percha-Compagnie“. 1917-29 Fusion mit de Hannoversche Gummiwerke Excelsior AG, der Peters-Union AG und der Liga Gummiwerke AG in Frankfurt sowie der Gummiwerke Titan B. Polack AG, Waltershausen/Thür. (letztere später als VEB Gummiwerke Waltershausen der größte Reifenproduzent der DDR). Mit der Übernahme von Uniroyal-Englebert und Semperit avancierte ContiGummi zur No. 2 in ganz Europa. Seit Übernahme des Bremsenherstellers Teves auch Fahrwerk-Systemlieferant für die Automobilindustrie. Der nächste Coup 2004: Übernahme des Konkurrenten Phoenix Gummiwerke AG in Hamburg-Harburg. **Nicht entwertet!**



Nr. 230



Nr. 231

**Nr. 231**      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Continental Gummi-Werke AG**

Aktie 50 DM, Nr. 105202  
Hannover, Juli 1966      EF+  
Auflage 120.000 (R 6). Schöne Gestaltung mit Conti-Gummi-Emblem, Faksimileunterschrift als AR-Vorsitzender: Dr. Georg von Opel (aus der bekannten Automobil-Dynastie). Prägiesiegel lochentwertet.



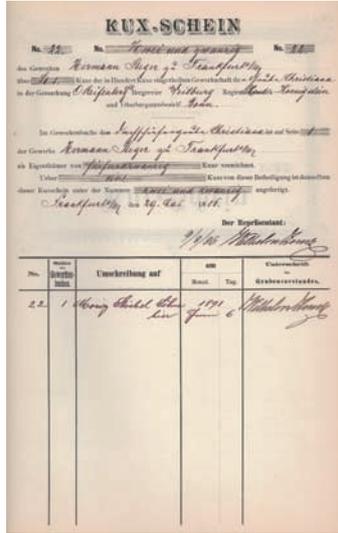
Nr. 232

**Nr. 232**      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Creditanstalt-Bankverein**

Aktie 100 RM, Nr. 13514  
Wien, Oktober 1939      EF+  
Auflage 40.000 (R 7). Gegründet 1855 als "Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe". 1934 Fusion mit dem (1869 gegründeten) Wiener Bank-Verein. Die bedeutendste Großbank des Landes, 1946 von der Republik Österreich verstaatlicht. 1997 übernahm die Bank Austria die Staatsanteile. 2000 Übernahme der Bank-Austria-Aktienmehrheit durch die deutsche HypoVereinsbank (HVB). 2002 fusionierten Bank Austria und Creditanstalt zur Bank Austria Creditanstalt. 2005 an die italienische Unicredit verkauft, nachdem Unicredit zuvor die HVB mehrheitlich übernommen hatte. Bei Ausgabe dieser Aktie war Hermann J. Abs (dessen Deutsche Bank sich der CA als Großaktionär bemächtigt hatte) stv. AR-Vorsitzender. **Nicht entwertet!**

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben!

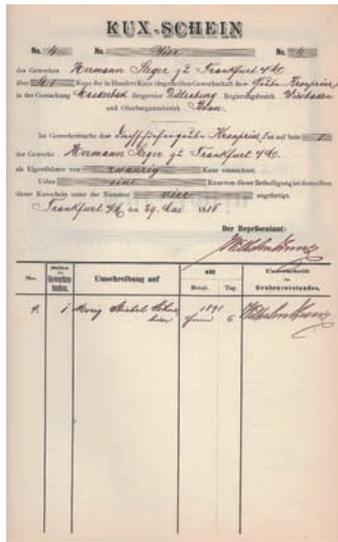


Nr. 233

**Nr. 233**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Dachschiefergrube Christiana**

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 12  
Frankfurt a.M., 29.5.1886      EF  
Auflage 100 (R 8). Dachschiefergrube in der Gemarkung Reifenberg, Bergrevier Weilburg. Originalunterschriften und Umschreibungsvermerk von 1891. Doppelblatt, rückseitig Auszug aus dem Allg. Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Lediglich 20 Stücke wurden im Jahr 1995 gefunden.



Nr. 234

**Nr. 234**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Dachschiefergrube Kronprinz I**

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 2  
Frankfurt a.M., 29.5.1886      EF  
Auflage 100 (R 8). Dachschiefergrube in der Gemarkung Manderbach, Bergrevier Dillenburg. Originalunterschriften, Übertragungsvermerk von 1891. Doppelblatt, rückseitig Auszug aus dem Allg. Berggesetz für die Preussischen Staaten vom 25. Juni 1865. Lediglich 20 Stück wurden im Jahr 1995 gefunden.

**Nr. 235**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Dachziegelwerk Möding AG**

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 1  
Möding bei Landau an der Isar, Mai 1956      EF  
Auflage 500. Gründung 1908 als Ziegelei Möding GmbH, 1921 Umwandlung in eine AG. 1925 erwarb

das Straubinger Bankhaus Josef Gerhaher 100 % der Aktien, die bis dahin die Tonwarenfabrik Scwandorf (Opf.) gehalten hatte. Hergestellt wurden Dachziegel, Mauersteine, Hohlsteine und Drainrohre. 1959 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Ausgestellt auf das Bankgeschäft Josef Gerhaher in Straubing. In dieser Form (Aktie Nr. 1) eine gesuchte Besonderheit!



Nr. 235

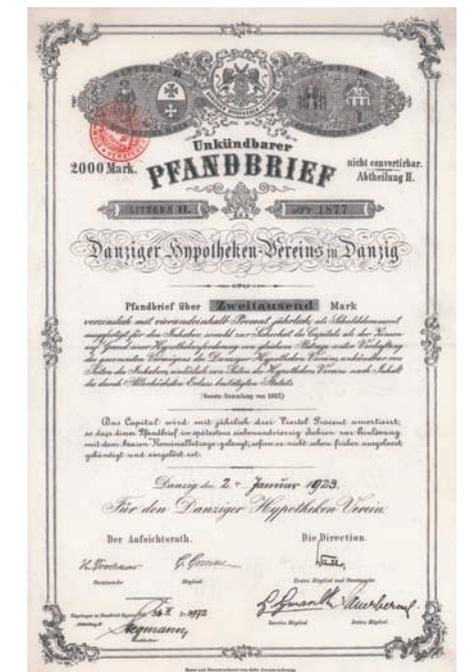


Nr. 236

**Nr. 236**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Dampfziegelei Weinberg Gebr. Damköhler AG**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 728  
Braunschweig, 5.9.1923      EF  
Gründeraktie, Auflage 1200, R 8, nach Kapitalumstellung und Herabsetzung 1927 nur noch ca. 200-300 Stück. Herstellung von Dach- und Mauersteinen (Fabrik Am Weinberg 1/2). Zu den Gründern gehörten u.a. die Braunschweigische Staatsbank und der Wolfenbütteler Bankier Ludwig Seeliger, was leider aber nicht dauerhaft half: 1930 Konkurs. Maße: 15,9 x 24,1 cm.



Nr. 237

Nr. 237 **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**Danziger Hypotheken-Verein**

4,5 % Pfandbrief Lit. H. 2.000 Mark, Nr. 1978  
Danzig, 2.1.1923 EF

(R 9) Nach der "Wiedereingliederung" in das Deutsche Reich mussten die Danziger Hypothekenbank AG, die Staatsbank der Freien Stadt Danzig und der Danziger Hypotheken-Verein i.L. den größten Teil ihres Geschäftsbetriebes an die neu gegründete "Landesbank und Girozentrale Danzig-Westpreußen" abgeben. Sehr schöne Gestaltung mit fünf Wappen. Bei der Gründung 1882 hatte der Hypotheken-Verein bei der Kunst- und Stein-druckerei von Gebr. Zeuner offenbar mehr als reichlich Blanko-Pfandbriefe bestellt: Auch 40 Jahre später fertigte man die Pfandbriefe immer noch auf den allerersten Vordrucken aus (auf denen als Ausgabejahr 18... vorgedruckt ist). Mit sechs Original-Unterschriften. Maße: 35,6 x 22,5 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegenden restlichen Kupons.



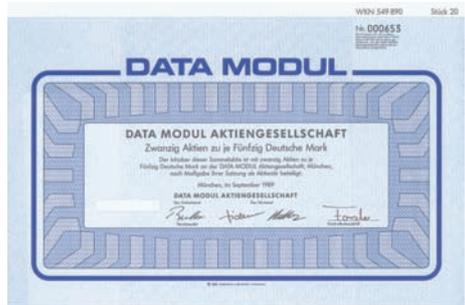
Nr. 238

Nr. 238 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Danziger Hypothekenbank AG**

8 % Pfandbrief 20 £ = 500 Danziger Gulden,  
Nr. 347

Danzig, 1.10.1925 EF  
(R 9) Gründung 1924 als Danziger Hypothekenbank AG. Im April 1925 fusionsweise Übernahme der Danziger Roggenrentenbank AG. 1940 im Zuge der Angliederung an das Deutsche Reich wurde die Gesellschaft in Landesbank und Girozentrale Danzig-Westpreußen umbenannt. Sehr dekorativ, mit großer Abb. des Krantors im Unterdruck. Inwendig gleiche schöne Gestaltung mit englischem Text.



Nr. 239

Nr. 239 **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Data Modul AG**

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 639  
München, September 1989 EF+  
Gründung 1972 als GmbH, AG seit 1988. Import, Produktion und Vertrieb von elektronischen Bauelementen, Baugruppen, Instrumenten und Gerä-

ten. Im Spezialgebiet Flachbildschirme führender Anbieter in Deutschland und Europa, im Bereich Mikrodrucker Marktführer in Europa. Umrandung in Form einer silberierten Leiterplatte. Prägiesiegel lochentwertet.



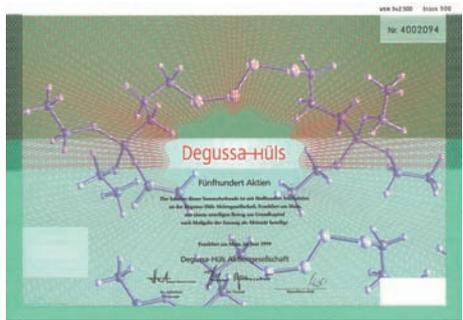
Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**ddp Deutscher Depeschen Dienst AG**

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 2601-2620  
Bonn, September 1983 UNC/EF

Auflage 250 (R 8). Gründung 1983 durch Umwandlung der Deutschen Depeschen Dienst GmbH, der wichtigsten deutschen Nachrichtenagentur. Über die ddp-tv auch in der Film- und Fernsehproduktion tätig. Kunden und Mitarbeiter konnten sich 1983 bevorzugt durch Aktienzeichnung beteiligen. Mitgründer und später mit 25 % größter Aktionär war die Effecten-Spiegel AG, deren Chef Bolko Hoffmann auch AR-Vorsitzender der ddp wurde. 1989 Rückumwandlung in eine GmbH. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 241

Nr. 241 **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Degussa-Hüls AG**

500 Stückaktien o.N., Nr. 402223  
Frankfurt a.M., Juni 1999 EF+  
Hervorgegangen aus den Firmen „Friedrich Roesler Söhne“ und „Hector Roessler“ übernahm die 1873 gegründete Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler zunächst das Edelmetallgeschäft der Firma Ph. Abr. Cohen. Neben der Edelmetallscheidung betrieb sie zunächst Handel, dann auch Produktion von chemischen Produkten, zunächst Cyansalzen, später auch Metall-Farben. An die Henkel & Cie. GmbH wurden die Ausgangsstoffe für das auch damals schon bekannte Persil geliefert. 1931/32 Fusion mit dem „Verein für chemische Industrie AG, Frankfurt a.M.“. Im gleichen Jahr Übernahme der „Hiag Holzverkohlungs-Industrie GmbH“, ein ebenfalls bis heute existierender Produktbereich der Degussa. 1933/34 Erwerb der Mehrheit an der Auergesellschaft. 1980 wurde das Unternehmen in Degussa AG umbenannt. 1999 wurden die Degussa AG und die VEBA-Tochter Hüls AG zur Degussa-Hüls AG fusioniert. Am 9.2.2001 Verschmelzung der Degussa-Hüls AG mit der SKW Trostberg AG zur „neuen“ Degussa AG. Mit 27 Werken und 29 großen Beteiligungen heute eines der größten Spezialchemieunternehmen der Welt. Sehr dekorative Aufmachung mit Abb. von Molekülen. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 242

Nr. 242 **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**DEMAG AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 12621  
Duisburg, April 1937 VF+

Auflage 25.000 (R 7). Gründung 1910 als „Deutsche Maschinenfabrik AG“ durch Fusion der Duisburger Maschinenbau AG vorm. Bechem & Keetmann, der Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludig Stuckenholz AG in Wetter (Ruhr) und der Benrather Maschinenfabrik AG (vorm. de Fries & Co. in Düsseldorf). Hergestellt wurden in den Werken Duisburg I-III, Düsseldorf-Benrath und Wetter a.d.Ruhr: Hütten- und Bergwerksanlagen aller Art, Pressen, Kompressoren, Getriebe, Rammhämmer, Krane, Diesellokomotiven sowie Greifer, Stahlkonstruktionen und Brücken. 1926 Neugründung der Demag wegen Zusammenlegung mit den Maschinenfabriken der Vereinigte Stahlwerke AG. Zuletzt als Mannesmann-Demag AG Teil des dann von Vodafone übernommenen Mannesmann-Konzerns gewesen. In dieser Form (**nicht entwertet!**) schwer zu finden.



Nr. 243

Nr. 243 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Deutsch-Amerikanische Schmirgelwerke**

Aktie 20 RM, Nr. 2998  
Berlin, 23.12.1924 EF

Auflage 6.000 (R 10). Gründung am 23.11.1921. Herstellung und Vertrieb aller der Schleif- und Malindustrie dienenden Erzeugnisse. Spezialgebiet war die Herstellung zahnärztlicher Schleifartikel aus grünem Carborundum (25% der Gesamtproduktion). 1928 in Liquidation. Mit Kuponbogen. In dieser Form (**ungelocht**) erstmals angeboten!

Nr. 244 **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft**

Aktie 1.000 RM, Nr. 38076  
Berlin, 27.4.1925 EF+

Auflage 625. Gründung 1899 in Köln (Sitz 1924-1950 zwischenzeitlich in Berlin) auf Initiative von Generalpostmeister Heinrich von Stephan. Um vom englischen Kabelmonopol unabhängig zu werden, hatte er bedeutende Kölner Bankhäuser und Kabelhersteller für seine Pläne zum Aufbau eines unabhängigen deutschen Seekabelnetzes gewinnen können. 1900 wurde das erste Nordame-